

Soziale Ungleichheit, politisches Unvermögen sowie kulturelle und religiöse Unterdrückung, Profitgier und Korruption sind Ursachen von Kriegen. Auch in Mali. Diese gilt es zu beseitigen, statt immer wieder neue Kriege zu führen.

Eine Einrichtung wie die Deutsch-Französische Brigade ist kein Symbol der Völkerverständigung und des Friedens, sondern des Krieges. Krieg ist nicht zu ehren.

Wer sich je darüber klar geworden ist, wozu der Gebrauch von Waffen im Kriegsfall dient, kann die Verharmlosung und Ignoranz gegenüber der Brigade nicht hinnehmen. Nein, es nicht schön, Soldat zu sein, und schon gar kein Glücksfall.

Es ist an der Zeit, sich modernen Konfliktlösungen zuzuwenden, die ohne wechselseitiges Töten auskommen. Sage niemand, dies sei unmöglich!!! Es hat allerdings zur Voraussetzung, dass die unermesslichen Mittel, die eine gewalttätige Politik für Kriege verschwendet, eingesetzt werden für die Beseitigung der Kriegsursachen. Dafür zu wirken ist unser aller Aufgabe im 21. Jahrhundert.

Deutsch-Französische Freundschaft wird zivil gelebt. Von ganz vielen Menschen auch im Dreyeckland. Der gemeinsame Einsatz für die Stilllegung des AKW Fessenheim ist ein solches Projekt Deutsch Französischer Freundschaft.

Am Ostermontag gehen wir in Müllheim gemeinsam auf die Straße:
**Für Frieden und sozialen Fortschritt -
für ein lebenswertes Dreyeckland in einer
friedlichen Welt**

**Ostermarsch 2014: Frieden ist das Mindeste -
La Paix au minimum!**

1. April - 14.00 Uhr - Robert-Schuman Kaserne Müllheim

OSTERMARSCH 2014 MÜLLHEIM

MARCHE de PÂQUES 2014

WIR PFEIFEN AUF EURE KRIEGE



OSTERMONTAG, 21. APRIL 2014

14.00 Uhr - Robert Schuman Kaserne

Auftakt/Commencement

15.00 Uhr - Marktplatz Müllheim

Musik - Info - Essen & Trinken - Reden

De la musique - des informations - alimentation - paroles



Friedensrat Markgräflerland & DGB Markgräflerland



www.friedensrat.org

AUFRUF DES FRIEDENS RATES MARKGRÄFLERLAND ZUM

OSTERMARSCH 2014 IN MÜLLHEIM

Frieden ist das Mindeste! La Paix au minimum!

1914 - vor 100 Jahren begann der 1. Weltkrieg.

1939 - vor 75 Jahren begann der 2. Weltkrieg.

An dessen Ende schworen sich die Menschen - gerade in Deutschland:

Nie wieder Krieg!

Heute versuchen die Regierenden die Menschen in neue Kriege zu schicken: Bundespräsident Gauck, Bundeskanzlerin Merkel, Außenminister Steinmeier, „Verteidigungs“ministerin von der Leyen: Sie alle werben für neue Kriege.

Jürgen Todenhöfer schreibt dazu:

LIEBER HERR BUNDESPRÄSIDENT,
Sie fordern, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Welt übernimmt. Auch militärisch. Wissen Sie wirklich, wovon Sie reden? Ich bezweifle es und habe daher vier Vorschläge:

Ein Besuch im syrischen Aleppo oder in Homs. Damit Sie einmal persönlich erleben, was Krieg bedeutet.

Vier Wochen Patrouillenfahrt mit unseren Soldaten in afghanischen Kampfgebieten. Sie dürfen auch Ihre Kinder oder Enkel schicken.

Ein Besuch eines Krankenhauses in Pakistan, Somalia oder im Yemen - bei unschuldigen Opfern amerikanischer Drohnenangriffe.

Ein Besuch des deutschen Soldatenfriedhofes El Alamein in Ägypten. Dort liegen seit 70 Jahren 4.800 deutsche Soldaten begraben. Manche waren erst 17. Kein Bundespräsident hat sie je besucht.

Nach unserem Grundgesetz haben Sie "dem Frieden zu dienen". Angriffskriege sind nach Artikel 26 verfassungswidrig und strafbar. Krieg ist grundsätzlich nur zur Verteidigung zulässig. Sagen Sie jetzt nicht, unsere Sicherheit werde auch in Afrika verteidigt. So etwas Ähnliches hatten wir schon mal. 100.000 Afghanen haben diesen Unsinn mit dem Leben bezahlt.

Wie kommt es, dass ausgerechnet Sie als Bundespräsident nach all den Kriegstragödien unseres Landes schon wieder deutsche Militäreinsätze fordern?

Es stimmt, wir müssen mehr Verantwortung in der Welt übernehmen.

Aber doch nicht für Kriege, sondern für den Frieden! Als ehrlicher Makler. Das sollte unsere Rolle sein. Und auch Ihre.

Ihr Jürgen Todenhöfer

Die Bundeswehr wird in immer neue Einsätze geschickt: Afrika rückt in den Mittelpunkt deutscher Wirtschaftsinteressen. Schon gilt auch hier Krieg als Mittel der Politik. Mehr Sicherheit, wie behauptet, wird dadurch nicht geschaffen. Im Gegenteil.

Versuche, politische Probleme militärisch zu lösen, verschärfen die Konflikte und führen zur Eskalation der Gewalt. Die Vorgänge in der Ukraine zeigen dies in aller Klarheit.

Wie in den USA wollen auch die Oberen in der EU und Deutschland mit militärischer Gewalt ihre Herrschafts- und Machtinteressen in aller Welt durchsetzen. Nicht immer, aber immer öfter. Die Militarisierung Deutschlands und der EU ist konkret. Die Deutsch-Französische Brigade ist schnelle Eingreiftruppe der EU und der NATO, ausgerichtet zur kriegerischen Invasion überall auf der Welt. Deshalb demonstrieren wir in Müllheim, weil wir nicht wollen, dass von hier aus Kriege geführt werden:

Wir pfeifen auf Eure Kriege!!
((Bringt Pfeifen und Krachmacherinstrumente mit))